

Zusammenfassung Vortrag Erfurt:

Ricken:

Diagnostische Verfahren werden aus guten Gründen nach unterschiedlichen Ansätzen konstruiert. Vorgestellt wurde im Beitrag von Frau Prof. Dr. Ricken der MARKO-D (Ricken, Fritz & Balzer 2013), der mathematisches Wissen bei Vorschulkindern prüft. Vor dem Hintergrund dessen, dass die Bedeutung frühen Wissens für die spätere Entwicklung bekannt ist, erweitert sich damit das Angebot aktueller Tests in diesem Bereich. Das Besondere des MARKO-D ist die entwicklungspsychologische Begründung der Aufgaben. Theoretisch begründet und empirisch belegt wurden 5 Niveaus, die sich aufeinander aufbauend entwickeln, wobei sie sich anschließen an globale Mengenvergleiche und korrekte Vergleiche von Mengen bis 4 sowie an den Start in die Sprachentwicklung, insbesondere die Kenntnis von Zahlworten im Säuglings- bzw. Kleinkindalter. Unterschieden werden das **Niveau der Zählzahl**, auf dem die Zuordnung von Zahlnamen und Objekten gelingt, das **Niveau des ordinalen Zahlenstrahls**, auf dem Ordnung der Zahlworte in beiden Richtungen im Mittelpunkt steht, ohne dass die Abständigkeit zwischen Zahlen bedacht wird, das **Niveau der Kardinalität und Zerlegbarkeit**, auf dem Kinder erkennen, dass Mengen aus einzelnen Elementen bestehen und in diese zerlegt werden können. Daran schließen sich **Niveau IV = Enthaltensein und Klasseninklusion** und **Niveau V = Relationalität** an. Auf diesen erkennen Kinder zunächst die unterschiedliche Aufteilbarkeit von Mengen und Äquivalenz. Danach können Beziehungen zwischen Mengen und einem metrischen Aspekt betrachtet werden: „zwei“ kann der Abstand zwischen den Mengen 5 und 7, aber auch zwischen 9 und 11 sein. Da jedes Niveau mit einer Gruppe von Items repräsentiert wird, kann sowohl aus der Gesamtzahl der gelösten Items als auch der qualitativen Analyse dieser auf das Niveau geschlossen werden, das das Kind bewältigt hat, welches gerade erwirbt und was im nächsten Schritt erworben wird.